



---

**Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal**  
**EU Interreg IV-C Projekt „ViTour Landscape“**  
**Projektheft zum Erfahrungsaustausch**

---



---

**Unesco-Welterbe  
Oberes Mittelrheintal**

---

**Zweckverband**

---



**Herausgeber**

Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal  
Wellmicher Straße 25  
D-56346 St. Goarshausen  
Fon: + 49 (0) 67 71 599 445  
Fax: + 49 (0) 67 71 599 607  
E-Mail: [info@welterbe-oberes-mittelrheintal.de](mailto:info@welterbe-oberes-mittelrheintal.de)  
Internet: [www.welterbe-oberes-mittelrheintal.de](http://www.welterbe-oberes-mittelrheintal.de)  
St. Goarshausen, 2011

Bildnachweise:  
ViTour Landscape -Projektpartner

# Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal

## Projektheft „ViTour Landscape“

### Vorwort

„Welterbe“ – Ein Titel der dem Oberen Mittelrheintal durch die UNESCO verliehen wurde und damit den hohen Wert unserer einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft verdeutlicht!

In dieser Kulturlandschaft des Oberen Mittelrheintals stellt der Weinbau eines der wichtigsten Landschaftselemente dar. Vor allem der Steillagen- und Steilstlagenweinbau prägen als kulturhistorische Nutzungsformen weltweit das Bild vom Mittelrhein. Der terrassierte Weinbau ist ein wesentlicher Bestandteil der Landschaft mit hoher Bedeutung für ihre Schönheit.

Auch ökologisch gesehen ist der Weinbau wertvoll; nur in kultivierten Landschaftsteilen haben einige besondere Pflanzen- und Tierarten Überlebenschancen, wie die im Mittelrheintal heimische Smaragdeidechse oder das im Bopparder Hamm vorzufindende gefleckte Knabenkraut.

Beide Aspekte des Weinbaus, wie auch anderer landwirtschaftlicher Nutzungsformen, sind im Managementplan des Welterbes Oberes Mittelrheintal als erhaltens- und schützenswert ausgewiesen.

Weinbau ist zwar ein wichtiger, aber nur ein Aspekt unserer vielfältigen Kulturlandschaft. Die Siedlungsbereiche spiegeln in ihrer Struktur und ihrem Aussehen das wirtschaftliche und soziale Leben der vergangenen wie aktuellen Jahre wider: Als steinerne Zeugen der Geschichte prägen historisch bedeutsame Gebäude und zahlreiche Burgen, Schlösser und Ruinen das Landschaftsbild des Oberen Mittelrheintals in besonderem Maße.

Welterbe der Menschheit – dieser Titel verpflichtet! Unsere Aufgabe, der wir uns mit Antreten dieses Natur- und Kulturerbes in 2002 annahmen, ist es, die Natur- und Kulturlandschaft des Oberen Mittelrheintals in einem ganzheitlichen Rahmen zu schützen und weiterzuentwickeln, damit auch zukünftige Generationen hier eine intakte und lebenswerte Region vorfinden. Ein verantwortungsvoller Umgang mit dem über Jahrhunderte gewachsenen Landschaftsbild ist daher obligatorisch.

Dieses hohe Erbe ist das Obere Mittelrheintal nicht alleine angetreten. Auch andere bedeutende Natur- und Kulturlandschaften weltweit haben das Prädikat „Welterbe“ erhalten und müssen sich ähnlich gelagerten Aufgaben stellen. Das INTERREG IV-C Projekt **ViTour Landscape** bündelt zehn solcher, von der UNESCO geadelten europäischen Weinkulturlandschaften, zu einem starken Netzwerk, in dem **VONEINANDER LERNEN** ganz groß geschrieben wird. Auch das Welterbe Oberes Mittelrheintal ist Teil dieses Zusammenschlusses. Durch die Mitarbeit in diesem transnationalen Projekt erhoffen wir uns neue Impulse für unsere Arbeit und möchten mit unseren Projekten Ideengeber für unsere Partner sein.

Die vorliegende Broschüre soll sie über die Partnerregionen und deren Projekte zum Schutz und zur Weiterentwicklung der von der UNESCO zum Welterbe ernannten Kulturlandschaften informieren. Es soll uns in unserer Arbeit im Welterbe Oberes Mittelrheintal inspirieren und die transnationale Zusammenarbeit stärken.



Günter Kern



Bertram Fleck



Karl Ottes

Vorstand des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal

Oktober 2011

<b>Kapitel</b>		<b>Seite</b>
<b>01</b>	ViTour Landscape - Partner, Aufgaben und Ziele .....	<b>05 - 06</b>
<b>02</b>	Die Partnerregionen im Überblick .....	<b>06 - 08</b>
<b>03</b>	Landschaftsschutz durch nachhaltige Nutzung .....	<b>09 - 10</b>
<b>04</b>	Mobilität und Transport .....	<b>11 - 12</b>
<b>05</b>	Siedlungsentwicklung und Architektur .....	<b>13 - 14</b>
<b>06</b>	Projekte der öffentlichen Hand .....	<b>15 - 16</b>
<b>07</b>	Erholung und Landschaft .....	<b>17 - 18</b>
<b>08</b>	Informations- und Kommunikationssysteme .....	<b>19</b>
<b>09</b>	Klimawandel, Erosion und Naturgefahren .....	<b>20</b>
<b>10</b>	Ufer- und Küstengestaltung, Hochwasserschutz .....	<b>21</b>
<b>11</b>	ViTour Landscape – Aussichten für die nahe und ferne Zukunft .....	<b>22 - 23</b>

## Projektheft ViTour Landscape

### ViTour Landscape – Partner, Aufgaben, Ziele

Im INTERREG IV-C Projekt ViTour Landscape haben sich 10 europäische Weinbauregionen mit UNESCO-Welterbestatus zu einem einmaligen Verbund zusammengeschlossen.

Dem ViTour Landscape-Netzwerk gehören an:

- > Cinque Terre, Italien
- > Fertő-Neusiedler See, Ungarn/Österreich
- > Val de Loire, Frankreich
- > Wachau, Österreich
- > Tokaj, Ungarn
- > Montalcino, Italien
- > Alto Douro, Portugal
- > Pico Island, Portugal
- > Lavaux, Schweiz
- > Oberes Mittelrheintal, Deutschland

Diese Kulturlandschaften, die durch das Wechselspiel der jeweiligen naturräumlichen Gegebenheiten und der Landnutzung durch den Menschen über Jahrhunderte entstanden sind, wandeln sich seit jeher dynamisch, angetrieben durch unterschiedlichste Einflussfaktoren. Derzeitig sind die Kulturlandschaften aber durch einen enormen Umwandlungsdruck in ihrer Existenz gefährdet, etwa durch das Brachfallen breiter landwirtschaftlicher Flächen, dem Klimawandel oder der zunehmenden Flächenversiegelung.

Kulturlandschaften mit UNESCO-Welterbe-Status unterliegen jedoch erhöhten Ansprüchen an das Landschaftsbild und an eine nachhaltige Sicherung der Kulturlandschaft als Ganzes.

Erklärtes übergeordnetes Ziel von ViTour Landscape ist daher die Sicherung und Weiterentwicklung solcher gefährdeter und unter Schutz der UNESCO stehender europäischer Weinbaulandschaften. Dieses Ziel soll über innovative und nachhaltige räumliche Entwicklungskonzepte und -strategien erreicht werden.

Die Lösungsansätze wurden im Erfahrungstausch unter Beachtung verschiedenster Problemstellungen intensiv diskutiert.

Die Themenfelder waren:

- > Landschaftsschutz durch nachhaltige Nutzung
- > Mobilität und Transport
- > Siedlungsentwicklung und Architektur
- > Projekte der öffentlichen Hand
- > Erholung und Landschaft
- > Informations- und Kommunikationssysteme
- > Klimawandel, Erosion und Naturgefahren
- > Ufer- & Küstengestaltung, Hochwasserschutz



## Projektheft ViTour Landscape

### Die Partnerregionen im Überblick

Die vorgestellten Projekte aus dem themenbezogenen Erfahrungsaustausch werden in diesem Projektheft abgebildet. Sie geben einen Überblick über bereits erprobte und etablierte Strategien zur Regionalentwicklung aus anderen Weinbaugebieten.

Dem Welterbe Oberes Mittelrheintal und den anderen ViTour Landscape-Partnern steht dank des INTERREG IV-C Austauschs ein breit gefächertes Pool an Ideen und Konzepten zur Verfügung, der die Arbeit vor Ort im und für das Welterbe Oberes Mittelrheintal bereichern und befruchten kann.

Münden sollen alle im ViTour Landscape-Erfahrungsaustausch gewonnenen Erkenntnisse in einem „Europäischen Leitfaden zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Kulturlandschaften mit Weinbau“.

Dieser geht, nachdem Kulturlandschaften im Allgemeinen definiert und die ViTour Landscape-Partnerregionen vorgestellt wurden, auf die im Erfahrungsaustausch analysierten gemeinsamen Handlungsfelder

- > Ökosysteme
- > Landwirtschaftliche Fläche und Produktivität
- > Architektur und Siedlungsentwicklung
- > Infrastruktur & Mobilität
- > Managementsysteme

detailliert ein: wo bestehen Risiken und Probleme für Kulturlandschaften und wie kann man ihnen begegnen?

Einen umfassenden Überblick über konkrete Projekte, die in den Partnerregionen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Kulturlandschaften angewandt wurden, gibt die ViTour Landscape Datenbank unter [www.db.vitour.org](http://www.db.vitour.org).

Sie steht allen Kulturlandschaften und allen Akteuren zur Befüllung offen und soll somit das Netzwerk auch nach Auslaufen der Förderperiode nicht nur aufrechterhalten sondern weiter ausbauen und stärken.

#### P1: Cinque Terre, Italien



Cinque Terre liegt im Nord-Westen Italiens in der Region Ligurien. Cinque Terre umfasst, wie der Name bereits erahnen lässt, 5 Gemeinden. Seit 1997 ist das Küstengebiet, das 3.800 ha umfasst und in dem rund 7.000 Menschen leben, UNESCO Welterbe. Kulturlandschaftsprägende Elemente sind die extremen Steilküsten, der terrassierte Weinbau und die an der Mündung von Flusstälern liegenden Dörfer, die in die steilen Hänge gebaut sind. Verantwortlich für die Steuerung des UNESCO Welterbes Cinque Terre ist der Nationalpark Cinque Terre.

#### P2: Fertő-Neusiedler See, Ungarn/Österreich



Der Neusiedler See liegt größtenteils im österreichischen Südburgenland und mit seinem östlichen Ufer auf ungarischem Staatsgebiet. Bereits 1993 als Nationalpark ausgezeichnet, wurde 2001 der See mit seiner umgebenden Landschaft und ca. 20 Kommunen zum UNESCO Welterbe ernannt (rund 75.000 ha).

Die Kulturlandschaft wird dominiert durch die vom flachen Steppensee aus sanft ansteigende Landschaft mit ihren ausgedehnten Weingärten (20% der Fläche). Das Welterbe Fertő-Neusiedler See wird durch einen Verein koordiniert, in dem alle Kommunen im Welterbe Mitglied sind.

## Projektheft ViTour Landscape

### Die Partnerregionen im Überblick

#### P3: Val de Loire, Frankreich

Im Jahre 2000 erhielt das Tal der Loire den Welterbestatus. Es umfasst ein Gebiet von Sully-sur-Loire bis Chalonnes, einen 280 km langen Abschnitt des Loire-Tals mit rund 85.000 ha. 6.000 ha sind bestockte Rebflächen, die insbesondere die Hochflächen des Loiretals prägen. Typisch für das Tal der Loire sind seine in den Sandstein gehauene Weinkeller. Historische Siedlungen entlang der Loire und ihre zahlreichen Schlösser sind ebenfalls bedeutende Elemente der Kulturlandschaft Val de Loire. Geleitet wird das Welterbe durch die regionenübergreifende Mission Val de Loire, in der alle Welterbekommunen Mitglied sind.



#### P4: Wachau, Österreich

Die Region Wachau liegt an der Donau zwischen Krems und Melk (36 km) mit einer Fläche von ca. 18.000 ha. In den steil ansteigenden Donauhängen sind Obstgärten (z.B. Wachauer Marille) und terrassierte Weinberge (12% der Fläche) zu finden. Diese sind ein wichtiger Teil der Kulturlandschaft, nebst den 14 Siedlungen mit historischem Kern. Im Jahr 2000 wurde die Wachau zum UNESCO Welterbe ernannt, welches vom Arbeitskreis Wachau (gegründet in 1972) gemanagt wird.

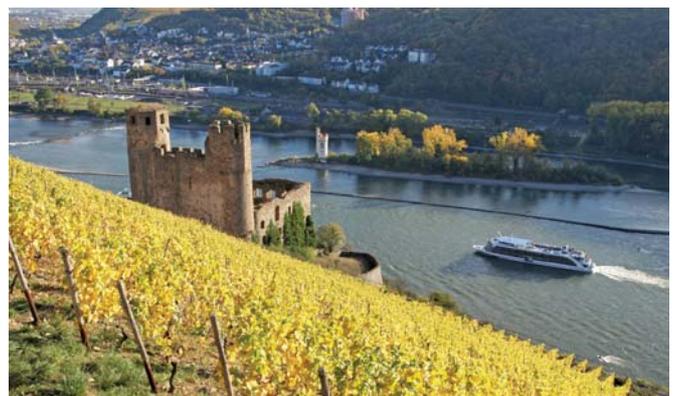


#### P5: Tokaj, Ungarn



Seit 2002 gehört die Kulturlandschaft der Tokaj zum Welterbe der UNESCO. Sie liegt im Nord-Osten Ungarns. Das vulkanische Hügelland der Tokaj (Ausläufer der Karpaten) wird von der Theiß und dem Bodrog durchflossen. Das Gebiet ist in etwa 87 km lang und 3-4 km breit. 5800 ha dieser Flächen sind bestockte Rebflächen, auf denen einer der traditionsreichsten Weine der Welt angebaut wird, der Tokajer. 27 Dörfer und Kleinstädte prägen neben den sanft ansteigenden, berebten und bewaldeten Hügeln das Landschaftsbild. Um die Belange des Welterbes Tokaj kümmert sich der regionale Tourismusverband.

#### P6: Oberes Mittelrheintal, Deutschland



Das Obere Mittelrheintal ist der Abschnitt des Mittelrheins von Bingen/Rüdesheim bis Koblenz. Das sehr enge Tal mit seinen steil aufragenden Hängen erstreckt sich auf einer Länge von 67 Kilometern und einer Fläche von ca. 27.000 ha. Die steilen Hänge sind teils mit Niederwald bedeckt, großteils terrassiert für den Weinbau, der etwa 450 ha, von ehemals 2000 ha ausmacht. Rund 50 Kommunen liegen im Eng- und Hochtal des Mittelrheins. Seit 2002 gehört das Tal der Loreley zu den UNESCO Welterbestätten. Es wird gesteuert durch den Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal, einem kommunalen Zusammenschluss aller im Welterbe liegenden Gebietskörperschaften.

## Projektheft ViTour Landscape

### Die Partnerregionen im Überblick

#### P7: Montalcino, Italien

Montalcino ist ein Ort im zum Welterbe gehörenden Val d'Orchia in der Toskana, in dem insgesamt 10 Gemeinden mit historischen Stadtkernen liegen. Montalcino ist bekannt für seinen Brunello, einen kräftigen Rotwein. Rebflächen und Olivenhaine in sanft ansteigenden Hängen prägen das Bild der auf der Hügelkuppe thronenden Gemeinde. Die hügelige Landschaft wird neben Weinbau und Siedlungen von Olivenbäumen, sonstigen landwirtschaftlich genutzten Flächen und Waldflächen dominiert. Das Welterbe wird koordiniert durch den regionalen Tourismusverband.



#### P8: Alto Douro, Portugal

Der Douro schlängelt sich durch den Nord-Westen Portugals. Seit 2001 ist das Dourotal Weltkulturerbe. Dies ist besonders dem terrassierten Weinbau in den steilen Hängen zu verdanken, der die Landschaft stark strukturiert. Hier wachsen die Trauben für den berühmten Portwein, der in der Hafenstadt Porto, an der Mündung des Douro gelegen, ausgebaut wird.

Die Interessen des Welterbe-Gebietes werden von einer Landesbehörde vertreten.



#### P9: Pico Island, Portugal



Pico Island ist eine zu den Azoren gehörende Insel inmitten des Atlantiks. Pico ist 42 km lang und 15 km breit. Auf der Vulkaninsel weiden zu den Füßen der Krater große Rinderherden und in den flacheren Regionen wird Wein angebaut. Auf Grund der besonderen Nutzbarkeit der Landschaft für den Weinbau, wurde das Weinanbaugebiet von Pico im Jahre 2004 unter den Schutz der UNESCO gestellt. Ein dichtes Netz aus mittel-hohen Lavamauern schützt teils einzelne Rebpflanzen vor Wind und Gischt, was ein einzigartiges Landschaftsbild erzeugt.

#### P10: Lavaux, Schweiz



Die Region Lavaux ist ein 30 Kilometer langer Küstenabschnitt am Genfer See zwischen Vevey und Lausanne. Dort wurde im 11. Jahrhundert durch ansässige Mönche der Weinbau etabliert. Hierzu wurden die steil aufragenden Hänge des Genfer Sees terrassiert. Große Weinlagen, in denen die 14 Siedlungen liegen, sowie der See dominieren das Landschaftsbild. Dieses wurde bereits 1977 per Volksentscheid unter Schutz gestellt, 2007 wurde Lavaux in die Liste der Welterbestätten der UNESCO aufgenommen. Um das Welterbe kümmert sich ein interkommunales Komitee (CIL).

## Projektheft ViTour Landscape

### Landschaftsschutz durch nachhaltige Nutzung

#### Das Thema in Kürze

Kulturlandschaftsschutz kann langfristig gesehen nur durch ertragreiche landwirtschaftliche Nutzung aufrecht erhalten werden. Nachhaltigkeit, Biodiversität sowie Grünflächenmanagement sollen dabei zentrale Bestandteile der Landnutzung sein. Die Partner zeigen, welche Anreize und Anregungen in den jeweiligen Regionen zur Realisierung eines nachhaltigen Kulturlandschaftsschutzes erfolgreich waren.

#### P1: Cinque Terre, Italien

##### Managen eines geschützten Gebietes

Das Landschaftsschutzgebiet Cinque Terre verfügt seit den 1970er Jahren über eine landwirtschaftliche Kooperative. Diese widmet sich dem Anbau landwirtschaftlicher Erzeugnisse und deren Vermarktung unter der Dachmarke des Nationalparks. Seit der Gründung des Nationalparks Cinque Terre in 1999 laufen alle Aktivitäten der Kooperative sowie die touristische Vermarktung der Region über die Verwaltung des Nationalparks. Erklärtes Ziel der Produktvermarktung ist es, den Mehrwert der in der Kooperative erzeugten Waren, nämlich den Landschaftsschutz, zu transportieren und hierdurch auch das höhere Preissegment zu rechtfertigen.

#### P2: Fertő-Neusiedler See, Ungarn/Österreich

##### Inwertsetzung der Lage „Leithaberg“

Die Weingartenlage „Leithaberg“ am Neusiedler See wurde durch die Etablierung der Marke „Leithaberg“ aufgewertet. Eine im Vorfeld durchgeführte Flurbereinigung sorgte für vereinfachte Bewirtschaftungsbedingungen in der Weingartenlage. Bei der Neuausrichtung der Weingartenlage wurde sich auf die Stärken der Lage, das Terroir, besinnt und nur noch spezielle, ausgewählte Reben angepflanzt. Qualitätsstandards den Wein betreffend wurden für die Lage verbindlich vorgegeben. Eine Prüfkommision testet die Weine, bevor sie das Label „Leithaberg“ tragen dürfen. Derzeit läuft eine Diskussion über Mindestpreise für Weine aus dem „Leithaberg“. Mit dieser Maßnahme konnten neue Märkte erschlossen und damit der zunehmenden Verbrachung der Lage entgegengewirkt werden.

#### P3: Val de Loire, Frankreich

##### Biodiversität und Landschaft

Der in der Vergangenheit intensive Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft führte zu dramatischem Verlust an Artenvielfalt, besonders auch an Nützlingen. In einer aktuellen Studie wird untersucht, ob die Wahrung der Biodiversität zur Verringerung des Pestizideinsatzes führen kann, durch die Erhaltung/Errichtung des Lebensraumes für Nützlinge. Hierzu wurden Hecken, Büsche sowie Gräser gepflanzt. Erste Ergebnisse lassen auf einen Zusammenhang schließen, jedoch steht das Langzeit-Monitoring noch aus. Bei allen beteiligten Akteuren sowie in der Öffentlichkeit stieß das Projekt auf äußerst positive Resonanzen.

#### P4: Wachau, Österreich

##### Vinea Wachau

Die Winzervereinigung der Wachau – Vinea Wachau – hat sich strenge Qualitätsrichtlinien gesetzt, um im interregionalen wie internationalen Weinmarkt eine obere Position einzunehmen. Hierzu wurde der Codex Wachau ins Leben gerufen, der Qualitätsstandards für drei Profilverweine setzt. Transparenz in der Produktion der Weine spielt eine wichtige Rolle. Der Zusammenhalt der Winzer und das gemeinsame Qualitätsversprechen vermittelt Geschlossenheit nach außen, weckt Vertrauen beim Konsumenten und hebt somit das komplette Image der Weinregion Wachau. Durch das Image und die hohen Qualitätsansprüche sind die Winzer der Vinea Wachau in der Lage, angemessene Preise für die Weine in Steillagen zu erheben, was den Steillagenweinbau wiederum nachhaltig sichert und vor Brachen schützt. Tatsächlich hat sich in über 30 Jahren die Weinanbaufläche der Wachau nicht verringert.

**P6: Oberes Mittelrheintal, Deutschland****Die Pflege und Rekultivierung der Mittelrheinkirsche als Maßnahme zum Erhalt der Biodiversität und des Landschaftsbildes**

Das Obere Mittelrheintal war bis in die 1960er Jahre ein Kirschenanbaugebiet mit einer über 800-jährigen Tradition. Durch verstärkte Importe aus Südeuropa und steigende Arbeitskosten fiel der Kirschenanbau jedoch brach. Heute wird die einzigartige Sortenvielfalt erhoben, genetisch gesichert und Anpflanzungsmaßnahmen (Bodenordnung, Kompensationsmaßnahmen) getätigt, um die Biodiversität in der Region dauerhaft zu erhalten. Parallel läuft eine Studie, die aufzeigen soll, wie die Mittelrheinkirsche zu einer Spezialitäten- und Regionalmarke werden kann. Winzer und landwirtschaftliche Erzeuger (auch im Nebenerwerb) sollen so einen Anreiz erhalten, wieder zu profitablen Kirschenanbauern zu werden und damit aktiv am Kulturlandschaftsschutz mitzuwirken.

**P7: Montalcino, Italien****Maßnahmen für den Schutz des Landschaftsbildes**

Montalcino hat seine Kulturlandschaft in definierte Zonen unterteilt (Weinbau, Olivenhaine, Ackerbauflächen, Siedlungsflächen), die für das Landschaftsbild unabdingbar sind. Hier sind Veränderungen in Struktur und Aussehen nicht erlaubt, um eine Industrialisierung des Landschaftsbildes zu unterbinden. Beispielsweise darf als Weinbergssticket nur Holz verwendet werden und ein neu angelegter Weinberg max. 6 ha groß sein, um das kleinteilige Landschaftsbild zu bewahren.

Auch die Vegetation wurde in drei Kategorien unterteilt. Diese kategorisierten Pflanzen stehen unter besonderem Schutz und dürfen nur in genau definierten Fällen entfernt werden.

**P9: Pico Island, Portugal****Subventionen für rekultivierte Flächen**

Auf Pico Island werden die verbrachten Flächen im Weinbau immer größer und die Überalterung von Winzern steigt. Mit finanzieller Unterstützung staatlicher Seite will man diesem Trend entgegenwirken. Wird ein ha über 10 Jahre hin zunächst rekultiviert und in Nutzung gehalten, werden im Laufe der Jahre rund 20.000 Euro an den Winzer ausgezahlt. Projektbeginn war 2008. Bereits jetzt nutzen 186 Winzer diese finanzielle Unterstützung für insgesamt 107 ha rekultivierte Weinberge. Das Durchschnittsalter der Winzer konnte um 7 Jahre gesenkt werden. Eine Strategie für die Zeit nach Beendigung der Subventionen ist noch nicht gefunden; es wird an eine Anpassung der Weinpreise an die Arbeitsleistung der Winzer gedacht, die mit ihrer Arbeit gleichzeitig Landschaftspflege betreiben.

**P10: Lavaux, Schweiz****Die Lables „Vitiswiss“ und „Vinatura“**

Vitiswiss ist der Name einer landesweiten Ökomarke, die für Weine das Lable Vinatura etabliert hat. Vinatura steht für die konsequente Reduzierung auf ein Minimum an Insektiziden, Herbiziden, Pestiziden und Kupfer. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf die Biodiversität aus, sondern spricht auch eine bestimmte Konsumentengruppe an und erlaubt es, durch den Mehrwert der umweltfreundlichen Anbauweise einen höheren Preis für die Produkte zu verlangen. Die Winzer verpflichten sich mit ihrer Mitgliedschaft auch an der Teilnahme von Weiterbildungsseminaren zu verschiedenen Themenblöcken. Die Marke Vinatura wird sowohl von den Produzenten als auch Konsumenten gut angenommen.

### Das Thema in Kürze

Verkehrliche Infrastruktur erschließt Räume für wirtschaftliche und soziale Aktivitäten. Diese sollten aber möglichst wenig Umweltverschmutzung, Landschaftsverbrauch und zu hohes Verkehrsaufkommen verursachen. Wie also können Welterbegebiete funktionale und gleichzeitig nachhaltige Mobilität und Transport gewährleisten?

### P1: Cinque Terre, Italien

#### Cinque Terre Ticket

Cinque Terre ist durch seine geografische Lage an einer Steilküste besonders für den motorisierten Individualverkehr nur beschränkt zugänglich. Dieser sollte möglichst der Bevölkerung vor Ort vorbehalten sein. Daher wurden Maßnahmen zur Ausweitung des ÖPNVs angestrengt: Reaktivierung von Fußwegen, Errichtung eines Kleinbusnetzes und Attraktivierung des Bahnangebotes. Die Nutzung dieser Transportmittel wurde durch die Einführung des Cinque Terre Tickets forciert.

Dieses ist in 3 Kategorien unterteilt: a) Fußwege und Aufzüge, b) + Busse und Züge, c) + Schiffe. Ein Teil der Ticketpreise wird für die Reaktivierung von verbrachten Weinbergflächen verwendet. So konnten Flächen rekultiviert und ein Monorackbahn-System installiert werden.

### P2: Fertő-Neusiedler See, Ungarn/Österreich

#### Gemeinde-Busse

Drei See-Gemeinden haben einen gemeinsamen Gemeinde-Bus installiert. Ausgangspunkt war das hohe Verkehrsaufkommen in den Orten, das durch innerörtliche Fahrten auf Grund der ausgedehnten Siedlungsflächen zustande kam. Die Busse verkehren frei von zeitlichen und räumlichen Bindungen innerhalb der Ortschaften. Passagiere können Ihre Fahrten kurzfristig per Telefon direkt beim Fahrer anmelden, der die Routen individuell der Nachfrage gemäß festlegt. Die Busse werden von der Bevölkerung wie auch von Gästen sehr gut angenommen. Ein Einzelticket kostet 1,50 €, die Tageskarte 3,00 €. Das hohe innerörtliche Verkehrsaufkommen sowie die Umweltbelastung konnten dank der Busse gemindert und somit die Lebensqualität gesteigert werden.

### P3: Val de Loire, Frankreich

#### Radrouten entlang der Loire

Um die Loire mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten nicht nur per Auto, sondern auch per Rad erlebbar zu machen, wurde ein überörtliches Radwegenetz ausgewiesen, das sich über 800 Kilometer von der Loire-Mündung bis nach Burgund hin erstreckt. Einige Routen wurden auch thematisch aufbereitet (Wald, Schlösser, Flora und Fauna, der Fluss und Wein). Sammelparkplätze, Rastplätze und Fahrrad-Verleihstationen sind auf einer Routenkarte (print und online) dargestellt. Die Maßnahme trägt zum sanften Tourismus bei und stellt auch für die Bevölkerung eine Verbesserung der inner- und zwischenörtlichen Verbindungen dar, da 2/3 der Radwege-Nutzer Bewohner der Region sind.

### P4: Wachau, Österreich

#### Integriertes Konzept für den ÖPNV

Die Wachau war lange Zeit ein Gebiet ohne funktionierende ÖPNV-Verbindungen, weshalb sowohl die Bevölkerung als auch die Gäste zumeist auf den privaten PKW zurückgriffen. Das Mobilitätskonzept Wachau zielt darauf ab, diesen Personengruppen eine möglichst bequeme Fortbewegung im Welterbe-Gebiet ohne PKW zu ermöglichen. Das Konzept beinhaltet die Beibehaltung der Bahnlinie vorwiegend als touristische Attraktion, Busse mit hoher Taktung und flussübergreifenden Linien, Einbindung überregionaler Buslinien, Schiffen und Fähren. Zusätzlich wurde ein öffentliches Fahrradverleihsystem installiert, das auch Elektroräder bereitstellt. Das neue Konzept stellte sich als sehr erfolgreich heraus, teilweise mussten die 20-Personen-Busse bereits auf 50-Personen-Busse umgestellt werden. Das Fahrradverleihsystem in der Wachau erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit: die Wachauer Stationen (15% der Stationen in Niederösterreich) erzielen 28% der Buchungen in gesamt Niederösterreich.

**P5: Tokaj, Ungarn****Wein- und Kulinarikbusse**

Die Tokaj ist ein sehr ländliches Gebiet mit nur schlechten Verkehrsverbindungen und Angeboten an öffentlichen Verkehrsmitteln. Es ist für Touristen daher oft schwer, die ganze Region Tokaj zu erkunden, zumal viele interessante touristische Ziele verstreut in der Region liegen. Ziel der Wein- und Kulinarikbusse ist es, die Region mit samt deren Gerichten und Produkten für die Gäste besser erlebbar zu machen. Angesteuert werden Winzer und Gasthäuser. Routen und Ziele können mit der Reiseleitung individuell angepasst werden. Pro Jahr werden ca. 600 Gäste auf diese Weise befördert, Tendenz steigend. Mit dieser Maßnahme konnten zudem noch Arbeitsplätze geschaffen werden.

**P6: Oberes Mittelrheintal, Deutschland****Die Mittelrheinbrücke**

Das Mittelrheintal verfügt über keine feste Rheinquerung auf rund 100 Kilometern. Im Welterbegebiet verkehren 5 Fähren in eingeschränkten Saison-Fahrplänen und mit jeweils eigener Preispolitik. Durch eine Brücke verspricht man sich eine Vergrößerung des Aktionsradius von wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten (Arbeitsplätze, Verkehrsanbindungen, Schulen, Krankenhäuser, Veranstaltungen, Feuerwehren, Freizeitaktivitäten, Versorgungseinrichtungen, Märkte), gerade im Hinblick auf den demographischen Wandel. Um den Welterbe-Status nicht zu gefährden, wurden ICOMOS und UNESCO früh in die Überlegungen zu einer festen Rheinquerung einbezogen, was auf positive Resonanz stieß. Die Planungen für eine permanente Querung dürfen fortgesetzt werden. Weitere Anstrengungen zum Brückenbau sind jedoch von der politischen Landschaft abhängig. Alternativ wird zur Zeit eine Ausweitung der Fährzeiten angestrebt.

**P7: Montalcino, Italien****Elektronischer Ticketverkauf für integrierten ÖPNV in und um Montalcino**

Montalcino ist Mitglied im Verkehrsverbund TICCO der Provinz Siena sowie im Ticketverbund PEGASO, der für die ganze Toskana gilt. Mit einem Ticket dieser zwei Verkehrsverbundsysteme hat man somit Zutritt zu einem breiten Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Tickets können bequem über das Internet oder Handy bezogen werden. So ist auch in sehr ländlichen Gegenden, wie der Toskana, ein Fahrkartenverkauf ohne zusätzliche Verkaufsstellen möglich.

**Treno Natura – eine touristische Eisenbahnlinie**

Val d'Orchia ist ein sehr ländliches Gebiet ohne Schnellstraßen und einem nur dünnen Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln. Die einzige Eisenbahnlinie wurde 1994 außer Betrieb genommen. Hierdurch werden Einheimische wie Gäste gezwungen, verstärkt den PKW zu nutzen. Um die Verkehrsbelastung gerade durch Touristen zu verringern, wurde die Bahnlinie Siena-Monte Amiata wieder reaktiviert. Die Bahn, eine Diesellokomotive aus dem Jahre 1910, fährt im Frühjahr und Sommer touristische Zentren an und entlastet so den Verkehr auf der Straße.

**P10: Lavaux, Schweiz****Park and Ride-Systeme**

Die Region Lavaux ist ein ländliches Gebiet zwischen den großstädtischen Räumen Vevey und Lausanne. Um den motorisierten Privatverkehr, besonders aus diesen Ballungsräumen kommend, zu minimieren, wurden an fünf geeigneten Stellen Park- and Ride-Parkplätze eingerichtet, von denen aus man die Region Lavaux mit ÖPNV erreichen kann. Hierzu wurden Schildersysteme installiert, die auf Sammelparkplätze und Verkehrsverbindungen hinweisen sowie weitere Informationen über die Region vorhalten. Das Projekt wird von einer intensiven Öffentlichkeitskampagne begleitet, um die Bevölkerung und Gäste über das neue Angebot und dessen Zielsetzung zu informieren.

# Projektheft ViTour Landscape

## Siedlungsentwicklung und Architektur

### Das Thema in Kürze

Siedlungsstrukturen und Architektur stellen ein prägendes Element einer Kulturlandschaft dar. Landschaft und Siedlungen sollten dabei in harmonischem Einklang miteinander stehen (besonders Farbe, Größe, Form, Material der Bau- und Siedlungsstrukturen). Welche Regularien oder Maßnahmen sind zielführend, die Balance zwischen Landschaft und Siedlung zu bewahren, beziehungsweise herzustellen?

Hier mögliche Antworten aus den ViTour Landscape-Partnerregionen.

### P1: Cinque Terre, Italien

#### Regulationen im Immobilienmarkt

Hohe Immobilienpreise in Cinque Terre machen auch ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude für Investoren attraktiv. Der Nationalpark-Masterplan regelt, dass jeder Ankauf von landwirtschaftlichen Gebäuden auch mit einer landwirtschaftlichen Nutzung verbunden sein muss. Andernfalls droht Enteignung. Dank dieser Regulierung konnten innerhalb von 10 Jahren rund 20 ha verbrachte Weinberge rekultiviert werden.

#### Leitfaden für die Wiederbelebung verwaister ehemaliger landwirtschaftlich genutzter Gebäude

Der Leitfaden ist als Ergänzung zu oben genanntem Projekt zu sehen. Er bietet Lösungsansätze für einen welterbeverträglichen Umbau historischer Gebäude, um sie einer modernen Nutzung zuzuführen. Hierzu wurde ein Pilot-Objekt beispielhaft in Stand gesetzt. Derzeit laufen Diskussionen, ob die im Pilot-Projekt geprüften Leitlinien in Nationalpark-Recht überführt werden sollen, um eine rechtliche Verbindlichkeit herzustellen.

### P2: Fertő-Neusiedler See, Ungarn/Österreich

#### Verbindliche Bauregulierungen

Der Managementplan des Welterbes Neusiedler See definiert klare Ziele und Maßnahmen zum Erhalt der regionalen Baukultur. Modernität und Tradition sind hierbei keine Gegensätze. Da Landschaft und Siedlung im Einklang stehen sollen, werden sowohl Maßnahmen in Siedlungsbeständen als auch in Neubaugebieten geregelt. Bauprojekte, die vermuten lassen, dass sie stark in die funktionelle und strukturelle Entwicklung des Gebietes eingreifen, werden von einem extra einberufenen Beirat geprüft.

Dieser hat die Kraft Projekte voranzutreiben, zu verhindern oder beratend einzugreifen. Weitere Maßnahmen waren die verstärkte Nutzung existierender Instrumente (Förderungen, FNP, B-Plan, Dorferneuerungen).

### P3: Val de Loire, Frankreich

#### Schutz der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Das Tal der Loire hat mit zunehmender Zersiedelung bis in die Weinbergslagen hinein zu kämpfen. Um dem entgegen zu wirken, haben 5 Gemeinden eine Art Flächennutzungsplan installiert, der es verbietet, auf ausgewiesenen Weinbauflächen zu bauen. Eine geplante Umwidmung der landwirtschaftlich genutzten Fläche in z.B. Bauland muss verschiedenen Gremien (Bürgermeister ausgenommen) vorgelegt werden, die über das weitere Vorgehen entscheiden. Dank der Maßnahme wurden landschaftsbildprägende Flächen, wie in Montlouis-sur-Loire, vor Zersiedelung geschützt.

#### Empfehlungen für Baumaterialien für Um- und Neubauten

Verwendetes Baumaterial, ob bei Umbauten im Bestand oder Neubauten, muss in Balance mit der Landschaft stehen. Ein entsprechendes Handbuch gibt Bauherren und Architekten Handlungsempfehlungen. Wird den Vorgaben gefolgt, können finanzielle Unterstützungen für die Baumaßnahmen angefordert werden.

### P4: Wachau, Österreich

#### Die Verträglichkeit von Landschaftsschutz und Siedlungserweiterungen

Die Region Wachau hat in Zusammenarbeit mit den Kommunen und dem Bundesland Niederösterreich Leitlinien für eine landschaftsverträgliche Siedlungserweiterung erstellt, um Zersiedelung und eine Zerstörung des Landschaftsbildes zu vermeiden. Hierzu wurden die landschaftstypischen Charakteristika der Wachau analysiert, auf Verträglichkeit der Siedlungserweiterung hin untersucht und Prüflisten für die Beurteilung ausgearbeitet. Das Instrument hat sich als praktikabel erwiesen und wird von den Ortsgemeinden, in deren Planungshoheit Siedlungserweiterungen (FNPs) fallen, nicht nur akzeptiert, sondern ausdrücklich begrüßt.

**P6: Oberes Mittelrheintal, Deutschland****Wettbewerb Modellstadt St. Goar**

Viele Städte am Rheinufer benötigen eine Reorganisation des öffentlichen Raumes, um sich insgesamt besser zu positionieren und attraktiver für Bewohner sowie Besucher zu werden. Daher wurde für St. Goar ein europaweiter Architektenwettbewerb ausgeschrieben, der unter anderem folgende Planungselemente enthielt: ganzheitliches Designkonzept, Straßenbeleuchtung, Möblierung, Hochwasserprävention, Neuordnung des ruhenden Verkehrs, Ufergestaltung, Kinderfreundlichkeit. Der Siegerentwurf wird derzeit in St. Goar umgesetzt und soll anderen Gemeinden als beispielhaftes Konzept für die Reorganisation des öffentlichen Raumes dienen.

**Leitfaden Baukultur**

Der Leitfaden Baukultur soll Bauherren, Immobilieneigentümer, Architekten und Planer für ein angepasstes Bauen im Welterbe mithilfe positiver wie negativer Beispiele sensibilisieren. Thematisiert werden Proportionen und Baukörper, Bauen im Bestand und Neubauten, Fassadenelemente, Baumaterialien, Dächer und Außenanlagen. Ergänzend zum Leitfaden Baukultur wurde ein Farbleitfaden für das Welterbegebiet in Zusammenarbeit mit der Maler- und Lackiererinnung sowie der Farbindustrie entwickelt. Ein Wettbewerb zur Baukultur prämierte besonders gelungene An-, Neu- und Umbauten im Welterbe Oberes Mittelrheintal.

**P7: Montalcino, Italien****Angepasster Umbau im Bestand**

Die im Welterbe Val d'Orchia liegenden fünf Gemeinden haben eine Klassifizierung für historische Gebäude mit Hilfe eines Erhebungsbogens erstellt. Die Gebäude wurden in sechs Kategorien unterteilt. Für jede Gebäudeklasse wurden erlaubte und verbotene Veränderungsmaßnahmen verbindlich festgelegt, mit denen eine Wahrung des typischen Stadt- und Landschaftsbildes sichergestellt werden soll.

**Allgemeine Städtebauregularien**

Die Gemeinden von Val d'Orchia, darunter auch Montalcino, haben allgemeine Regulationen für die Siedlungs- und Freiflächenentwicklung aufgestellt. Sie sollen es sicherstellen, dass das typische toskanische Landschaftsbild erhalten bleibt. Gleichzeitig soll jedoch eine Entwicklung nicht ausgeschlossen sein, sondern gefördert werden.

**P8: Alto Douro, Portugal****Douro Architekten Preis**

Der Architektenpreis wird seit 2006 alle zwei Jahre für Neu-, Um- und Anbauten, die nach der Aufnahme des Douro-Tals auf die Welterbe-Liste 2001 entstanden sind, ausgelobt. Der Preis zielt auf kontemporäre Architektur, die in Einklang mit der Landschaft steht. Modernität und Tradition sollen im Bauen keine sich ausschließenden Gegensätze darstellen. Nicht zuletzt ist der Preis eine hohe Reputation für die Preisträger, die mit der Auszeichnung die hohe Qualität ihrer Arbeit und den respektvollen Umgang mit dem Welterbe dokumentieren.

**P10: Lavaux, Schweiz****Maßnahmen gegen Siedlungsdruck**

Die Region Lavaux liegt zwischen zwei städtischen Ballungsräumen. Hierdurch und durch die landschaftlich sehr reizvolle Lage ist die Nachfrage nach Bauflächen in der Region sehr hoch, was die Bodenpreise in die Höhe schnellen lässt, auch für Weinbauflächen. Um zu verhindern, dass Siedlungen sich weiter ausbreiten und Weinbergslagen vereinnahmen, haben die Kommunen Gesetze geschaffen, die dies verhindern. So ist es verboten, landwirtschaftliche Flächen umzuwidmen oder Landeigentum zu teilen. Nutzt der Käufer das Land nicht selbst, kann ihm nachträglich die Genehmigung zum Kauf entzogen werden (Enteignung). So konnte der Weinbau als dominierendes landschaftsprägendes Element und Einkommensgrundlage erhalten bleiben und einer Zersiedelung der Landschaft entgegengewirkt werden.

**Bauliche Restriktionen**

Nach einem Gesetz dürfen im Gebiet Lavaux nur noch eingeschränkt die baulichen Bestände verändert und Neubautätigkeiten realisiert werden. Dies ist in der Verfassung des Kantons verankert. Hierdurch konnte das einmalige Landschaftsbild Lavaux geschützt werden.

## Projektheft ViTour Landscape

### Projekte der öffentlichen Hand

#### Das Thema in Kürze

Die Partner waren aufgefordert, Projekte zu präsentieren, die dem Schutz der Weinkulturlandschaft dienen. Diese sollten entweder den regionalen Weinmarkt unterstützen oder den Schutz durch Regularien und Maßnahmen der Regionalentwicklung herstellen. Die Projekte sollten dabei durch regionale Behörden in Zusammenarbeit mit anderen Partnern realisiert worden sein.

#### P1: Cinque Terre, Italien

##### Planungsgrundlagen für den ländlichen Raum

In Cinque Terre wurde in 1990 ein Masterplan eingeführt, der den Status Quo beziffert und Ziele für die Zukunft formuliert. Dabei werden Siedlungen, Landschaftsbild und Vegetation betrachtet und einbezogen.

In dem Plan Codice dei Beni Culturali von 2004 werden zusätzlich Qualitätsziele für das Gebiet Cinque Terre formuliert.

Ergänzend gibt es einen Entwicklungsplan für den ländlichen Raum für den Zeitraum 2007 – 2013, der eine Prioritätenliste für Maßnahmen in Cinque Terre und ganz Ligurien vorsieht.

#### P2: Fertő-Neusiedler See, Ungarn/Österreich

##### Gemeinsam stark am Markt

Das Netzwerk „11 Frauen und ihre Weine“ möchte durch einen gemeinsamen Marktauftritt die Wahrnehmung aller teilnehmenden Winzerinnen stärken. Ein jährliches, gemeinsames Event und viele gemeinsame Marketingmaßnahmen erreichen eine breite Öffentlichkeit. Durch den wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe konnten Brachflächen verhindert und verbrachte Flächen sogar wieder in Produktion gebracht werden.

#### P3: Val de Loire, Frankreich

##### Der Terroir-Atlas

Der Terroir-Atlas verortet das Potenzial aus Boden und Klima einzelner Weinbergslagen bis in die Parzelle hinein. Hierzu waren umfangreiche Bodenproben erforderlich. Der Atlas beschreibt die Eigenschaften der jeweiligen Weinbergslage (Bodenbeschaffenheit, Bodentiefe, Drainagefähigkeit, etc.), zeigt die begrenzten Faktoren der landwirtschaftlichen Nutzung auf und gibt darauf aufbauend Empfehlungen, welche Reben besonders gut zu den naturräumlichen Gegebenheiten passen. Der Atlas ist nicht nur ein dienliches Werkzeug für landwirtschaftliche Produzenten, sondern auch für Planungsprozesse eine wichtige Entscheidungsgrundlage. Er wird in der Praxis auch für Öffentlichkeitsarbeit verwendet, etwa in speziellen Terroir-Weinproben.

#### P4: Wachau, Österreich

##### Qualitätsoffensive Vinea Wachau 2002

Die Qualitätsoffensive der Vinea Wachau zielt darauf ab, das Qualitätsniveau der Wachauer Weine und Winzerbetriebe zu steigern, um sich im interregionalen wie internationalen Vergleich besser positionieren zu können. In Workshops und Exkursionen wurde unter fachlicher Moderation u.a. die Steigerung der Produktivität, neue Technologien im Weinbau, die Arbeit im Keller und Schädlingsbekämpfung thematisiert. Eingebunden sind auch Fachleute des Campus Geisenheim. Das Projekt war zunächst auf 5 Jahre angelegt, läuft aber auf Grund der äußerst positiven Resonanz bisher weiter.

##### Bewässerungssysteme in der Wachau

Weinbergslagen, die durch ihre Lage und Beschaffenheit sehr unter Trockenheit leiden, drohten auf Grund des unternehmerischen Risikos der betroffenen Winzer Brach zu fallen. Ein in solchen Lagen der Winzergenossenschaft Domäne Wachau installiertes Tröpfchenbewässerungssystem, das über das Grundwasser gespeist wird, konnte helfen, die Flächen in Produktion zu halten und die Qualität der Weine durch gezieltes Bewässern zu steigern. So wurden wichtige, das Landschaftsbild prägende Flächen in Nutzung gehalten und die Erwerbsgrundlage der Winzer gesichert.

### P6: Oberes Mittelrheintal, Deutschland

#### Die Neuerschließung des Oelsbergs

Die brachgefallene Weinbergslage Oelsberg bei Oberwesel konnte Dank der Zusammenarbeit von Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum, Winzern, der Deutschen Bahn (Ausgleichsflächen), örtlichen Planungsbüros und LEADER-Mitteln reaktiviert und inwertgesetzt werden. Trockenmauern wurden erneuert, Wege angelegt und Bewässerungssysteme installiert, um die Flächen für Winzer wieder attraktiv und nutzbar zu machen. Gleichzeitig wurde die Lage touristisch erschlossen, um dem Wanderer die Weinkulturlandschaft des Mittelrheins auf besonders erlebnisreiche Art näher zu bringen. Dank der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure konnte eine ehemals prominente Weinbergslage rekultiviert und somit das Landschaftsbild wieder hergestellt werden.

### P7: Montalcino, Italien

#### Toskana-Atlas

Die Region Toskana hat einen Atlas herausgebracht, der die Topografie, die landwirtschaftliche Bodennutzung, Siedlungsflächen und andere Landschaftselemente herausstellt und bewertet. Dieser Atlas wird von verschiedenen öffentlichen Stellen als Datengrundlage für Landmanagement und für das Monitoring der Landschaftsentwicklung genutzt.

### P8: Alto Douro, Portugal

#### Landschaftsschutz und Landnutzung

Die steilen Hänge des Douro sind stark terrassiert, um überhaupt Weinbau betreiben zu können. Die Mauern bedürfen einer ständigen Pflege und müssen teils erneuert werden, um der starken Erosion entgegen zu wirken. Dies will man durch schmale Mikro-Terrassen erreichen, auf denen teilweise nur eine horizontale Rebreihe angepflanzt wird. Die Terrassen selbst werden mit Lasertechnik so ausgerichtet, dass sie zum einen möglichst viel Sonne einfangen, zum anderen möglichst wenig Erosion zulassen. Eine eigens entwickelte Formel gibt die ideale Neigung der Terrasse vor.

### P10: Lavaux, Schweiz

#### Weiterbildung von Winzern

Prométerre ist eine Institution, die sich aus 34 Mitgliedern und 132 Partnern zusammensetzt. Sie steht für die Förderung der Landwirtschaft, insbesondere des Weinbaus. Das Engagement der Organisation drückt sich unter anderem in Seminaren verschiedenster Themenfelder zur Weiterbildung von Winzern aus. 70% der Winzerbetriebe nehmen durchschnittlich zwei mal im Jahr an diesen Angeboten teil.

### Das Thema in Kürze

Landschaften sind Erholungsräume für Körper und Geist. Sie bieten Freiraum für Bewegung und Gedanken. Das Landschaftsbild, zusammengesetzt aus Form, Struktur, Farbe, Geruch und Geräuschen, spielt bei dem Erholungswert der Landschaft die entscheidende Rolle. Wein- und Kulturlandschaften wie die der ViTour-Partner sind prädestiniert für naturbezogene Erholung, da ihre Regionen als Welterbe der Menschheit eingestuft wurden. Um den Menschen eine effektive Erholung in der Natur zu ermöglichen, sind verschiedenste (Infrastruktur-) Maßnahmen notwendig.

### P1: Cinque Terre, Italien

#### Legambiente Work Camps

Legambiente ist eine italienische Organisation, deren Themen nachhaltige Entwicklung, Umwelt, erneuerbare Energien und lebenslanges Lernen sind. Rund 3.000 Freiwillige aus aller Welt melden sich dort jedes Jahr an, um an Arbeitscamps teilzunehmen. Der Nationalpark Cinque Terre nutzt diese Workcamps, um mit den freiwilligen Teilnehmern unter fachkundiger Anleitung das Wanderwegenetz zu pflegen, Trockenmauern aufzubauen und Rebstöcke zu pflanzen. Die Freiwilligen verpflichten sich 5 Stunden pro Tag Arbeitsleistung zu erbringen. Die Freizeit wird zum Erkunden der Region genutzt. Die Freiwilligen arbeiten in und für die Landschaft und lernen diese in ihrer Freizeit kennen und zu schätzen sowie zu achten. Umgekehrt ermöglicht die Freiwilligenarbeit anderen Gästen ein schöneres Landschaftserlebnis.

### P2: Fertő-Neusiedler See, Ungarn/Österreich

#### Rad-Route um den Neusiedler See

Um das Welterbe Fertő-Neusiedler See besser „erfahrbar“ für Gäste wie Einheimische werden zu lassen, wurde eine Radroute um den See angelegt. Abkürzungen der Tour sind durch das Übersetzen mit einer der Fähren möglich. Auf dem Radweg wird auf die Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten der Region hingewiesen (Beschilderung, Auslagen von Informationsmaterial). Begleitend zur Rad-Route wurden Karten erstellt, ein digitaler Touren-Planer ist im Internet abrufbar, ein Rad-Bus-System und Fahrrad-Verleih-Stationen sind geschaffen sowie Bett&Bike-Betriebe ausgewiesen worden. Für enorme Öffentlichkeit sorgte die Aufnahme der Route in die „Tour d'Autriche“.

### P3: Val de Loire, Frankreich

#### Weine, Reben und Landschaft

Um Gästen wie Einheimischen die Verbindung von Wein, Weinbergen, Winzern und der Weinlandschaft Loire näher zu bringen und damit die Identität der Weinregion zu stärken, wurde ein Weinwanderwochenende mit 13 Weinwanderwegen ins Leben gerufen. Jede Route hat vier Weinverkostungsstationen, an denen die Winzer im Weinberg oder im Keller ihre Weine erklären und anbieten. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro inkl. einer Tasche mit Glas, Apfel und einem Quizblock. Das Quiz thematisiert den Loire-Wein, dessen Wissen man sich auf der Wanderung aneignen kann. Auf den Gewinner wartet ein attraktiver Preis. Das Weinwanderwochenende wird alljährlich stark frequentiert (4.700 Besucher in 2010). Es hat sich herausgestellt, dass besonders Einheimische das Weinwanderwochenende nutzen, um die heimischen Weine und Winzer besser kennen zu lernen.

### P4: Wachau, Österreich

#### Wandern auf dem Welterbesteig

Landschaftserlebnis durch Wandern war in der Vergangenheit nicht auf gebietsumspannenden Wegenetzen möglich, da die nötige Beschilderung, Wegepflege, Wanderführer und Wanderkarten fehlten. Daher strengte die Regionalentwicklung über LEADER eine Verbesserung des Wanderwegenetzes an. Bestehende Wege wurden zusammengeführt und ein das Welterbe-Gebiet umfassender Welterbesteig ausgewiesen. Dabei wurde dem Welterbesteig Wachau das Konzept des Rheinsteigs zu Grunde gelegt. Er findet bei Einheimischen und besonders bei den Gästen großen Gefallen, was sich an dem deutlichen Zuwachs an Wanderern messen lässt (+ 10 % an Übernachtungsgästen).

**P6: Oberes Mittelrheintal, Deutschland****Der RheinSteig und RheinBurgenWeg**

Das Wanderwegenetz der Rheinhöhenorte entsprach nicht mehr den Anforderungen der nach Erholung suchenden Wanderern. Durch eine Marktanalyse gewonnene Erkenntnisse konnten Wegeführung und Beschilderung verbessert werden. RheinSteig und RheinBurgenWeg erfreuen sich großer Beliebtheit, da hier ein sehr landschaftsnahes Erholen in der Natur ermöglicht wird. Daneben wurden sogenannte Welterbe-Gästeführer ausgebildet (zertifizierte Natur- und Landschaftsführer für das Gebiet Welterbe Oberes Mittelrheintal), um fachkundig über Landschaft und Geschichte des Mittelrheintals Auskunft geben zu können.

**P7: Montalcino, Italien****Wanderwegenetz Val d'Orchia**

In Val d'Orchia wurde ein Wanderwegenetz eingerichtet, das mit ausgewiesenen und naturnah gestalteten Rastplätzen an markanten Aussichtspunkten zum Landschaftserlebnis einlädt. Das angeschlossene Wanderwegenetz ist durchgängig beschildert. Parallel wurden Broschüren über Landschaft, Flora und Fauna erstellt sowie Landschaftsführer geschult. So wurde ein sanfter Tourismuszweig (rund 200.000 Wanderer pro Saison) aufgebaut, der im Einklang mit der Nationalparkordnung des Val d'Orchia steht.

**P9: Pico Island, Portugal****Weinerlebnisrouten**

Um den Wein mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung sowie der Gäste zu rufen, wurde eine durchgängig beschilderte Weinroute installiert, die durch die Weinbergslagen und zu den Weingütern der Insel führt und auf Infotafeln über den Weinbau auf Pico Island informiert. Die Weinroute wurde in Zusammenarbeit mit den Winzern erstellt. Sie ergänzt das touristische Angebot und setzt ganz auf das Thema „Weinbaukultur auf Pico Island“.

**P10: Lavaux, Schweiz****Lavaux en Scènes**

In Lavaux gibt es zahlreiche befestigte Weinbergswegen, auf denen die Wanderer allerdings nicht auf landschaftliche oder kulturelle Besonderheiten der Region hingewiesen werden. Um dies zu verbessern, wurde eine Broschüre und eine Applikation für Smartphones erstellt, die über die Geschichte Lavaux', seine Geographie und Geologie, seine Reben und Weine informiert. Dies wird in Form von Geschichten, die die Einheimischen (Winzer, Bewohner, Bürgermeister, ...) erzählen, lebendig und anschaulich dargeboten. Somit wird auch ein Beitrag zur Bewahrung des immateriellen Erbes, wie den Besonderheiten der Weinreben, Kenntnisse über Trockenmauernbau, lokale Rezepte und örtliche Geschehnisse, geleistet.

### Das Thema in Kürze

Die Innovationen im Bereich von Informations- und Kommunikationssystemen haben sich auf nahezu alle Bereiche unseres täglichen Lebens ausgewirkt. Web 2.0, GIS, Smart-Phone-Applikationen, Datendownload, GPS und GPRS, Bluetooth sowie QR-Codes sind nur einige Beispiele solcher Neuerungen, die unser Leben bequemer, einfacher, aber vor allem schneller machen sollen. In verschiedensten Formen dienen sie auch Kulturlandschaften, ob als GIS-gestütztes Monitoring von Flächen oder in der Vermarktung von Kulturlandschaften als Destinationen.

### P1: Cinque Terre, Italien

#### Ein Schatz namens Traube: Schutz der Cinque Terre Weine durch Geografische Informationssysteme (GIS)

Um zu verhindern, dass unter dem Label Cinque Terre Weine aus Trauben anderer angrenzender Regionen Italiens verarbeitet werden, wurde ein GPS gestütztes Monitoring eingeführt. Eine Kontrollgruppe überprüft jährlich die Anbaufläche, die Traubensorte, Anbaumethoden sowie die Winzerarbeit im Keller. Dank der Maßnahme wird sichergestellt, dass Winzer keine verbrachten Flächen als produktiv deklarieren, in dem sie Trauben aus anderen Regionen (in denen der Anbau einfacher ist) verarbeiten. Hierdurch wird garantiert, dass nur in Cinque Terre gewachsene, sortenechte Trauben zu Cinque Terre Weinen verarbeitet werden und ein Beitrag dazu geleistet, die Anbaufläche zukünftig wieder zu vergrößern.

### P4: Fertő-Neusiedler See, Ungarn/Österreich

#### Regionale Tourist-Information

Die Wachau verfügte über keine regionale Tourist-Informationenplattform im Internet: ein regionales Buchungssystem, Eventkalender sowie eine Übersicht über Sehenswürdigkeiten fehlten gänzlich. Zukünftig werden alle Sehenswürdigkeiten und besondere Orte mit einem QR-Code ausgestattet, der auf entsprechende Internetseiten verweist, die detaillierte und verifizierte Informationen für Interessierte liefern. Für die Wanderrouen werden alle Informationen (Karten, Höhenprofil, Beschreibung, GPS-Daten) als Download bereitgestellt und Applikationen für Smartphones entwickelt. Hiermit wird eine große Lücke im Informationsangebot geschlossen.

### P6: Oberes Mittelrheintal, Deutschland

#### Webpräsenz Welterbe

Die Onlineauftritte der Kommunen im Oberen Mittelrheintal sind oftmals ehrenamtlich ohne Begleitung einer Medien-Agentur aufgebaut worden. Der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal hat daher in Abstimmung mit den Kommunen und in Zusammenarbeit mit einer Agentur ein Masterprojekt entwickelt, das die gesamte Welterberegion im Internet als Ganzes darstellt. Dazu wird allen Kommunen eine im Corporate Design des Welterbes erstellte Internetseite zur Befüllung kostenlos bereitgestellt. Alle kommunalen Seiten sind untereinander durch einen animierten Rheinlauf verknüpft und können über ein navigierendes Schiffssymbol angesteuert werden. Ein virtuelles Eingangsportale ins Welterbe listet alle offiziellen Internetauftritte über das Obere Mittelrheintal ([www.welterbe-mittelrhein.de](http://www.welterbe-mittelrhein.de)) auf.

### P7: Montalcino, Italien

#### Informator

Der Informator ist ein Informationssystem, das über die Zimmerverfügbarkeit in Montalcino informiert. Über eine LED-Leuchte wird signalisiert ob und welche der Zimmer zur Verfügung stehen. So kann der Gast rund um die Uhr nach einer geeigneten und freien Unterkunft suchen und sofort per Telefon buchen. Die Informationstafel ist an einer zentralen Stelle in Montalcino aufgebaut, aber leider noch nicht online verfügbar, so dass nur der Gast vor Ort von diesem Service Gebrauch machen kann.

### P10: Lavaux, Schweiz

#### QR-Codes an Weinkellern

Lavaux möchte die Zugänge zu Winzerbetrieben, Weinkellern und Weinverkostungen erleichtern, um somit die Weine der Region besser zu vermarkten. Hierzu wurden die teilnehmenden Winzer mit einem QR-Code ausgestattet, der auf Öffnungszeiten auch der benachbarten Winzerbetriebe verweist und über eine Karte anzeigt. Die regelmäßige Datenpflege erfolgt über die Winzer selbst. Diese entscheiden über die Qualität des Internetauftritts (Inhalte, Aktualität, Wein-Angebote). Durch das Projekt werden die Gästewünsche besser bedient, die Winzer in ihrem Weinabsatz unterstützt und der Wein aus Lavaux besser vermarktet.

**Das Thema in Kürze**

Der globale Klimawandel ist bereits akut und wird sich zukünftig noch weiter verstärken. Teilweise sind die Auswirkungen auf die Landschaft derzeit schon zu beobachten. Begegnen kann man dem Klimawandel mit Strategien zur Emissionsvermeidung sowie Anpassungsmaßnahmen an die Klimaveränderung. Beide können Einfluss auf das Landschaftsbild haben, etwa in Wind- oder Solarkraftanlagen oder in der veränderten Landnutzung.

**P1: Cinque Terre, Italien****Erosion und Trockenmauern**

Der Weinbau in Cinque Terre erfolgt in stark terrassierten Steilhängen. Von ehemals 1.200 ha Weinbaufläche sind derzeit noch 100 ha Weinbaufläche in Produktion. Das Brachfallen großer landwirtschaftlicher, terrassierter Flächen birgt das Risiko von kollabierenden Mauern und daraus resultierenden Erdbeben. Dem Nationalpark Cinque Terre ist es daher nicht nur aus ästhetischen, sondern vor allem aus sicherheitstechnischen Gründen ein Anliegen, die Flächen wieder in Produktion zu bringen beziehungsweise von Verbuschung freizuhalten. Mit finanzieller Unterstützung des „World Monument Fund“ wurden Studien und Seminare zum Trockenmauernbau durchgeführt, um das Wissen um den Trockenmauernbau zu erhalten.

**P4: Wachau, Österreich****Hochwasserschutz entlang der Donau**

Die Donau flutet in unregelmäßigen Abständen und in unterschiedlicher Intensität die Anrainersiedlungen. Um massive Schäden an privatem wie öffentlichem Eigentum nach Jahrhunderthochwässern wie in 2002 (über 1000 Gebäude geflutet, teilweise bis in den zweiten Stock), die durch den Klimawandel häufiger erwartet werden, zu minimieren, wurden mobile Hochwasserschutz-Dämme errichtet: Auf einer fest installierten Zementvorrichtung werden 20 bis 100 Zentimeter hohe Aluminiumelemente aufgesteckt. Diese lassen sich im Hochwasserfall in nur wenigen Minuten aufbauen und schützen die Siedlungen vor Überflutung. Die umfangreichen Planungen, die einen großen Eingriff in das Landschaftsbild bedeuteten, erfolgten in Abstimmung mit ICOMOS, um eine Gefährdung des Landschaftsbildes und des UNESCO Welterbe-Status zu vermeiden.

**P6: Oberes Mittelrheintal, Deutschland****Klimawandel und Wein**

Drei Forscher des Campus' Geisenheim stellten die Herausforderungen des Steillagenweinbaus an sich und vor dem Hintergrund zukünftiger Klimaerwartungen dar. Für das Gebiet Mittelrhein wird sich der Klimawandel in einer verstärkten Sommertrockenheit ausdrücken: Die größte Menge an Niederschlag wird in den Wintermonaten erwartet, während in den niederschlagsarmen Sommermonaten durch den Temperaturanstieg mit höheren Verdunstungsraten gerechnet wird. Dies erhöht das Risiko von Weinlagen, die durch ihre Bodenbeschaffenheit eine schlechte Wasserhaushaltsbilanz haben, brach zu fallen, da sich eine Bewirtschaftung dann als unwirtschaftlich herausstellen wird. Der Campus Geisenheim hat in diesem Zusammenhang detaillierte Forschungen im Bereich der Weinbergslage „Schlossberg“ bei Rüdesheim durchgeführt und plant in Abstimmung mit allen betroffenen Winzern die Installation eines Bewässerungssystems.

**P10: Lavaux, Schweiz****Die Entwicklung angepasster Rebsorten**

Der Klimawandel wird sich in der Region Lavaux in stärkeren Regenfällen, stärkeren Stürmen und einer erhöhten Durchschnittstemperatur ausdrücken. Hierdurch wird ein erhöhtes Krankheitsrisiko (Pilzbefall) der Weinreben erwartet. Daher wurden bereits vor rund 20 Jahren Studien angestrengt, um neue pilzresistente Reben zu züchten, die gleichzeitig eine hervorragende Qualität für die Weinerzeugung aufweisen. Die Studien ergaben, dass die ökologisch und ökonomisch sinnvollste Lösung eine Umstellung der Weingärten auf die Rotweinreben „Gamaret“, „Garanoir“ und „Diolinoir“ darstellt. Ein kompletter Verzicht auf die regionstypische Weißweinrebe „Chasselas“ wird jedoch nicht verfolgt.

## Projektheft ViTour Landscape

### Ufer- und Küstengestaltung, Hochwasserschutz

#### Das Thema in Kürze

In allen Partnerregionen von ViTour Landscape ist Wasser ein wichtiges Element im Landschaftsgefüge. Gewässer sind seit jeher ein wichtiges Ökosystem und eine große Determinante für die Landwirtschaft und damit auch für die Entstehung von Siedlungen.

#### P2: Fertő-Neusiedler See, Ungarn/Österreich

##### Beweidung von Auenwiesen am Neusiedler See

Der Neusiedler See ist nahezu komplett von einem Schilfgürtel umschlossen. Da die Weidewirtschaft rund um den See in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich zurückging, droht nun eine Ausdehnung des Schilfgürtels ins Landesinnere. Um dem Wachstum des Schilfgrases Einhalt zu gebieten, wurden an einigen betroffenen Stellen Beweidungsprojekte angestrengt. Esel und Pferde grasen in den Auenbereichen des Sees und halten sie von Schilfgras frei.

#### P3: Val de Loire, Frankreich

##### Die Entwicklung des Loire-Ufers

Val de Loire hat einen Workshop zur Uferentwicklung der Loire abgehalten, an dem rund 170 Akteure teilnahmen. Die Loire, früher ein weithin sichtbarer Fluss mit Ufern frei von Vegetation, wandelte sich in den vergangenen Jahren immer mehr zu einem „unsichtbaren“ Fluss, dessen Ufer stark verbuscht sind. Dies ist dem Rückgang der Weidewirtschaft entlang des Flusses geschuldet. Im Workshop wurden unter anderem Beweidungsprojekte mit Schafen und Ziegen diskutiert, die die Ufer der Loire von Vegetation frei halten sollen. Ein umfangreiches Handbuch zum Workshop wird folgen.

#### P4: Wachau, Österreich

##### Anbindung alter Flussarme an die Donau

Die Donau wurde in 1870 begradigt, was ein Abschneiden einzelner Flussarme der Donau zur Folge hatte. Hierdurch wurde den für die Region und die Donau typischen Fischen der Laichplatz genommen. Um den Naturraum und das Landschaftsbild wiederherzustellen, wurden mit Hilfe der EU, dem Bund, dem Land, einem Umweltverband und einer privaten Initiative alte Flussarme wieder an die Donau angeschlossen. Die Landeigentümer verpflichteten sich, ihr Land ohne finanziellen Ausgleich dem Projekt zur Verfügung zu stellen. Das Projekt stellte

sich als erfolgreich heraus: Fast alle endemischen Fischarten finden sich in den wieder angeschlossenen Altarmen. Darunter auch Fische, die auf der Roten Liste der FFH-Richtlinie stehen.

#### P6: Oberes Mittelrheintal, Deutschland

##### R(h)ein-Blicke entlang des Rheins

Das Mittelrheintal bietet nicht nur von der Höhe, sondern auch vom Ufer aus spektakuläre Aussichten auf beide Seiten des Rheins. Jedoch ist der Zugang zum Rhein, insbesondere außerhalb der Siedlungen nur eingeschränkt möglich. Das Projekt R(h)ein-Blicke soll daher entlang des Rheins Ruhepunkte schaffen, um den Fluss und die Aussicht vom Ufer aus erlebbar zu machen. Für die Gestaltung wurde ein Architektenwettbewerb ausgelobt. Die Gestaltung der R(h)ein-Blicke soll jedoch nicht den Fokus auf das Design, sondern auf die Aussicht in die spektakuläre Landschaft lenken. Derzeit werden drei Pilotstandorte umgesetzt, weitere sollen folgen.

##### Renaturierung des Rheinufers bei Lahnstein

Im Rahmen der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie werden am Rhein zwischen Lahnstein und Braubach insgesamt fünf zusammenhängende Uferabschnitte renaturiert. Einer davon ist bereits umgesetzt: Pappeln wurden durch Weiden ersetzt, Flutmulden ausgegraben, eine Bachmündung naturnah gestaltet und Uferbefestigungen entfernt. Für Flora und Fauna wurden Dank der Maßnahme neue Lebensräume und ein Naherholungsraum für den Menschen geschaffen.

#### P10: Lavaux, Schweiz

##### Masterplan für den Uferbereich des Genfer Sees

Der Masterplan für den Uferbereich des Genfer Sees im Canton Vaud zielt darauf ab, das Ufergelände mit einem Rad- und Gehweg erlebbar zu machen und gestalterisch aufzuwerten. Gleichzeitig sollen Naturräume geschützt, bzw. geschaffen werden, um die Artenvielfalt im Uferbereich des Sees nachhaltig zu sichern. Im Plan wurde eine Situationsanalyse erstellt und unter Zusammenarbeit verschiedenster Fachbehörden sowie den Kommunen gemeinsame Entwicklungsziele festgelegt. Jede Kommune hat nun einen auf ihre geografischen Bedingungen zugeschnittenen Handlungsleitfaden, der die Maßnahmen und Ziele für die Entwicklung ihres Uferbereichs auflistet.

### ViTour im Internet

Die ViTour Landscape Internetseite erreichen Sie über [www.ViTour.org](http://www.ViTour.org). Die Seiten informieren im Detail über die Entwicklung des INTERREG IV-C Projektes, seinem Vorgängerprojekt Vitour, die Partnerregionen und die jeweiligen durchgeführten Seminare. Unter der Rubrik „News“ finden sich alle Protokolle zu den Seminaren, unter „Newsletter“ können die regelmäßigen Benachrichtigungen über die Ergebnisse aus des Erfahrungsaustauschs und des Projektfortgangs aufgerufen werden.

### ViTour Landscape – Datenbank

Das Herzstück der Internetseite [www.ViTour.org](http://www.ViTour.org) ist die Datenbank, die auch direkt über [DB.ViTour.org](http://DB.ViTour.org) angesteuert werden kann. Die Datenbank ist das Forum zum Austausch etablierter Praktiken und Strategien zur Sicherung und Weiterentwicklung von Kulturlandschaften. Dort haben Behörden, Planer, Verbände und andere Akteure, die im Bereich Kulturlandschaften aktiv sind, die Möglichkeit, ihre Erfahrungen mit anderen zu teilen („share your good policy practices“). In der Datenbank sind bereits alle im ViTour Landscape Erfahrungsaustausch gesammelten Projekte gelistet, sowie weitere beispielgebende Projekte der Partnerregionen aufgeführt. Die Datenbank steht daher nicht nur den ViTour Landscape Partnern offen. Da ViTour Landscape einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt, wurde die Datenbank bewusst so ausgelegt, dass auch andere Kulturlandschaften dort ihre Projekterfahrungen mitteilen können.

Umgekehrt dient die Datenbank allen Interessierten als Ideenpool für die eigene Arbeit („view good policy practices“). Sie gibt einen kurzen, aber aussagekräftigen Überblick über die Projekte und ermöglicht bei konkretem Interesse die Kontaktaufnahme zu benannten Ansprechpartnern. Die Datenbank bietet somit Akteuren im Bereich der Regionalentwicklung einen breiten Fächer an Ideen, der für die eigene Arbeit eine Bereicherung darstellen kann. Alle Behörden, Planer, Verbände und sonstige Interessensvertreter von Kulturlandschaften sind nun aufgefordert, aktiv an der Datenbank mitzuarbeiten, um den Pool an Ideen weiter auszubauen und im Umkehrschluss von den dort geteilten Informationen zu profitieren.

### ViTour Landscape – Netzwerkgedanke

Das durch ViTour Landscape geschaffene Netzwerk der zehn europäischen Weinbaugebiete mit UNESCO Welt-erbestatus bleibt auch nach der Beendigung des INTERREG IV-C Projektes aktiv. Die weitere Zusammenarbeit soll durch die Weiterführung der Datenbank über das INTERREG IV-C Projekt ViTour Landscape hinaus sichergestellt werden.

Darüber hinaus sind durch die interregionale Zusammenarbeit freundschaftliche Geschäftsbeziehungen gewachsen, die weiterhin gepflegt werden sollen.

Und noch mehr: das Netzwerk soll wachsen. Die Datenbank steht, wie bereits erwähnt, auch anderen Kulturlandschaften zur Befüllung und zum Ideenaustausch zur Verfügung. Hierdurch soll eine größere und breitere Basis für den Erfahrungsaustausch geschaffen werden.

### My.ViTour Blog

**My.ViTour** ist ein Blog, in dem sich zukünftig Akteure der ViTour Landscape-Netzwerkpartner über Projekte und Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung von Kulturlandschaften austauschen können. Der Blog ist über die ViTour Landscape Internetseite oder direkt über [My.ViTour.org](http://My.ViTour.org) erreichbar.

Aber nicht nur Akteure können dort über Ihre Erfahrungen berichten. Es soll auch eine Plattform für die Bewohner der Partnerregionen werden, die dort über die Auswirkungen (positiv wie negativ) von angestrebten Maßnahmen und Projekten aber auch von Missständen berichten können.

### ViTour Landscape – Leitfaden

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, sollen alle in ViTour Landscape gesammelten Erkenntnisse in einem „Europäischen Leitfaden zum Erhalt und zur Weiterentwicklung von Wein-Kulturlandschaften mit UNESCO Welterbe-Status“ zusammengefasst werden. In dem Leitfaden werden alle durch den ViTour Landscape-Erfahrungsaustausch identifizierten Problemfelder von Kulturlandschaften aufgezeigt und grobe Lösungsansätze diskutiert.

Der Leitfaden wird zum Projektende in 2012 in allen Sprachen der beteiligten Partnerregionen abgedruckt und an möglichst viele Interessensvertreter verteilt werden.

### ViTour Landscape – Transferphase

Die vorliegende Broschüre zeigt die Ergebnisse der Projektphase des Erfahrungsaustauschs zu „Strategien und Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung von Wein-Kulturlandschaften mit UNESCO-Welterbestatus“. Mit Beendigung des Erfahrungsaustausch geht ViTour Landscape in die nächste Projektphase über, dem Transfer von im Erfahrungsaustausch gesammelten Projekten, Ideen, Maßnahmen oder Strategien.

Derzeit werden in allen Partnerregionen die Ergebnisse des Erfahrungsaustauschs, also die vorgestellten Projekte, Maßnahmen, Ideen und Strategien, auf ihre Relevanz für die Übernahme in die eigene Region hin überprüft. Sind interessante Ansätze identifiziert worden, werden in der Transferphase vorbereitende Maßnahmen für den Projekt-Transfer in die Zielregion auf ihre Machbarkeit und Umsetzung hin vorbereitet. Das bedeutet also, dass Projekte aus den Partnerregionen bis zur Umsetzungsreife in die eigene Region gebracht werden können. Eine Umsetzung von Projekten kann jedoch nicht über ViTour Landscape gefördert werden.

Eine gesonderte Broschüre mit einem Bericht über die ViTour Landscape-Transferphase, in der dokumentiert sein wird, in welchen Bereichen das Welterbe Oberes Mittelrheintal als Ideengeber für unsere Partnerregionen auftreten konnte und welche Ideen aus den ViTour Landscape-Partnerregionen für das Obere Mittelrheintal von Interesse waren, wird folgen.



Unesco-Welterbe  
Oberes Mittelrheintal

Zweckverband



**European Union**  
European Regional Development Fund